

hatte er noch ein kleines Thürlein eröffnet, dadurch man mehr kriechen als gehen musste; wir kommen von einer Kammer in die andere undt wurden, gleich in einem Labyrintho auff verschiedenen Irrwegen eingelassen. Undt were gewiss einem Theseo, der der Beschaffenheit des Ohrts unbewust, ohne Leitfaden der Ariadne nicht zu rathen, sich weit hineinzulassen; also sein zwey Dominicaner, so sich zu viel getrauet, hierin sich so vergangen, dass, nachdem sie dreij gantze Tage durch gesucht, entlich zwar gefunden, hergegen von der untererdigen Feuchte gleich einer Taube auffgeblasen, undt auch balt hierüber mit Tott abgegangen. — Die Grotta erstrecket sich unter der Erde bis 12 welsche Meilen, man kann bis dato bis zu S. Paolo freyen Wegs fortgehen, undt hat an unterschiedenen Ohrten anoch ihre Luftlöcher,¹ woraus die heimblischen Christen zur Nachtzeit herauskrochen undt sich umb ihren Unterhalt undt Victualien umbsahen: sint auch binnen 200 Jahren nicht denen Heiden, ohne Zweiffel durch göttliche Verhängnus offenbahret worden, mittler welcher Zeit sie sich bis auf hundert undt 7000, 46. hundert Seelen in der Zahle vergrössert.² Ihre Gräber sint ein über das andere gantz dicht unter einander geheifflet; die meisten Reliquien undt fast alle Cörper nirlich (?) ausgegraben. Was kleine Gebein und Staub anlanget, könnte man in der Mänge abtragen, soferne es nicht *sub poena excommunicationis* verboten wäre. Vor der runden Krenung (?) bitteten wir etwas vor die abgestorbenen Seelen in *Coemeterio sti Calixti*,³ welcher mit seinen eigenen päpstlichen Händen 15,000 in einem ängen Plätzlein zur Erde bestelligt . . . Die sumpfige Luft undt der artige Tottengeruch trieben uns balt wieder in die helle Tagesluft zurück. d. W.

Der h. Menas.

Das *Bullettino di archeologia e storia dalmata* bringt im laufenden Jahrgang auf S. 89 eine Inschrift aus Salona, welche auf eine kleine Marmortafel (*lastrina marmorea*) von 0,37 Länge und 0,055 Höhe eingemeisselt ist. Das Täfelchen ist in zwei Stücke zerbrochen; das erste wurde 1896, das

¹ Auf S. Paul zu schliessen sich an die Katakomben von S. Sebastian die der Domitilla und die von Felix und Adauctus an, jedoch ohne mit ihnen zusammenzuhängen; die von S. Sebastiano haben kein Luminare, wohl aber die beiden andern. Man sieht, wie der „Antiquario“ Wahres und Falsches vermengt hat.

² Die Angabe der Zahl 174 600 für die Christengemeinde in Rom hängt wohl mit der Angabe der grossen Menge von Martyrern zusammen, welche angeblich im Coemeterium ad catacumbas ruhen sollten.

³ Das Coemeterium ad catacumbas galt bis auf de Rossi als das des Callistus; unser Pilger schreibt irrthümlich diesem Papste zu, wovon der Liber Pontif. in der vita Euytchiani redet.

zweite, gegen 40 m. entfernt, in diesem Jahre gefunden. Am Kopfe und am Ende der griechischen Inschrift steht ein Kreuz; sie lautet:

✠ Ο ΑΓΙΟΣ ΜΗΝΑΣ ✠

Prof. Bulić, der um die Alterthümer Salona's so verdiente Herausgeber des *Bullettino*, meint: „È senza dubbio la legenda posto sotto l'effigie del santo Martire Menas.“ Er bemerkt dann weiter, dass es unter den salonitanischen und überhaupt unter den dalmatinischen Heiligen einen Menas nicht gebe; am wahrscheinlichsten handle es sich unter den verschiedenen Martyrern dieses Namens um den hl. Menas, *miles e legione Thebaea*. Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, dass die Inschrift jenem in Aegypten und Lybien hochverehrten Menas gilt, dessen Fest auf den 11. November fällt. Von seinem Grabe stammen die vielen Oelkrüglein, deren sich eine auffallend grosse Anzahl in den verschiedensten christlichen Ländern finden, und die uns einen Beweis der ausserordentlich weiten Verbreitung des Kultes dies Martyrers im Mittelalter bieten. Die Inschrift auf jenen Krüglein steht immer im Genitiv ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΜΗΝΑ, mit und ohne die entsprechende Ergänzung, die wir auf den Oelkrüglein von Jerusalem finden z. B. (Garrucci Tav. 433, 7 und 8): ✠ ΕΥΛΟΓΙΑ ΚΥΡΙΟΥ ΤΩΝ ΑΓΙΩΝ ΧΡΙΣΤΟΥ ΤΟΠΩΝ; ✠ ΕΛΕΟΝ ΖΥΛΟΥ ΖΩΗΣ ΤΩΝ ΑΓΙΩΝ ΧΡΙΣΤΟΥ ΤΟΠΩΝ. Man könnte nun vermuten, dass das salonitaner Marmortäfelchen gleichfalls zu dieser Klasse von Devotionalien zähle, welche die Pilger von der Wallfahrt zum Grabe des h. Menas mit heimbrachten, und wir würden dann hier eine neue Species dieser frommen Andenken vor uns haben. Allein die Inschrift steht im Nominativ, Ο ΑΓΙΟΣ ΜΗΝΑΣ, und so mag Bulić Recht haben mit der Annahme, die Inschrift sei gewesen *posta sotto la sua effigie in qualche luogo della basilica*. Immerhin haben wir hier ein neues und weiteres Zeugnis für die Verehrung des h. Menas vor uns. d. W.